

Gegen Rassismus und Antisemitismus

Wie wir in dem kurzen Video-Beitrag gerade gesehen haben, erleben deutsche Juden das Massaker der Hamas vor fast 3 Wochen in Israel als eine ganz persönliche Bedrohung auch hier in Deutschland.

Wir alle sind als Deutsche nicht für den Holocaust und die schrecklichen Taten gegen jüdische Mitbürger in unserer Geschichte verantwortlich. Der KZ-Überlebende Viktor Frankl, über den wir heute sprechen, hat sich ganz klar und deutlich für Versöhnung und gegen eine „Kollektivschuld“ der späteren Generationen gewandt. Aber er hat auch zu einer Mitverantwortung jedes Einzelnen für ein „Nie wieder!“ aufgerufen.

So sind wir alle heute dafür mit-verantwortlich, dass Juden in Deutschland ohne Angst leben können, sich frei bewegen und dass ihre Kinder die Schulen besuchen und ihre Häuser nicht mit dem David-Stern markiert und beschmiert werden.

Durch den Angriff der Hamas auf Bürger in Israel rückte für uns der dunkelste Teil der deutschen Geschichte wieder ganz nahe. Schrittweise wurden ab 1933 auch in Buchen und Umgebung angesehene und ehrbare deutsche Mitbürger jüdischen Glaubens – wie Jacob Mayer und andere- isoliert, ausgegrenzt, schikaniert, mit dem Leben bedroht und in den Vernichtungslagern ermordet.

Die Polizei zählte in den letzten Jahren in jedem Jahr etwa 2500 Vorfälle gegen jüdische Mitbürger in den letzten Jahren – im ersten Halbjahr 2023 wurden schon wieder über 1000 Fälle gezählt. Darunter Angriffe, Beleidigungen, Anfeindungen, Einschüchterungen, Gewalt und Sachbeschädigungen.

Selbst im öffentlich-rechtlichen Fernsehen konnten wir kürzlich in einem Podcast „Lanz & Precht“ unwahre und antisemitische Äußerungen hören: So sprach der Philosoph David Precht unwidersprochen davon, dass orthodoxe Juden in Israel nicht arbeiten dürften und „nur im Diamantheadel und in eine paar Finanzgeschäften“ tätig sein könnten. Die israelische Botschaft sagt dazu: »Schuster bleib bei deinen Leisten: Lieber Richard David Precht, wenn man keine Ahnung vom Judentum hat, sollte man besser nichts darüber sagen, als uralte antisemitische Verschwörungsmythen aufzuwärmen«,

Angesichts von Gewaltaufrufen im Netz gegen jüdische Einrichtungen werden derzeit die Sicherheitsmaßnahmen für jüdische Schulen, jüdische Einrichtungen und Synagogen erhöht.

Jede-r von uns ist aufgerufen, wachsam zu sein: Antisemitismus und Rassismus kommt auch in unserem Alltag vor und hat in den letzten Jahren beständig zugenommen.

Wenn antisemitische Äußerungen und Verschwörungsmythen in unserer Umgebung verbreitet werden, sind wir immer mit unserer Stellungnahme und unserem Widerspruch zur Richtigstellung gefragt.

<https://www.gra.ch/bildung/online-zitatkarten/>

https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/heimat-integration/nasas.pdf?__blob=publicationFile&v=6

Dr. Georg Kormann